

Stichverletzung – was tun?

Massnahmen nach Exposition mit Blut und bluthaltigen Flüssigkeiten

Sofortmassnahmen

Stich-Schnitt und Bisswunden, Kratzer und Kontakt mit lädierter Haut

Wunde mit Wasser und Seife auswaschen und desinfizieren (z.B. mit 70% Alkohol)

Schleimhautspritzer (Augen, Nase, Mund)

Reichliches Ausspülen mit Wasser oder physiologischer Flüssigkeit

Laboranalysen Ärztliche Sofortmassnahmen

Abklärung des Infektionsrisikos. Bei Bedarf, Beurteilung durch einen Infektiologen.

Beginn einer HIV-Postexpositionsprophylaxe je nach Situation. Bei Risikokonstellation am besten innert 2 Stunden, jedoch immer innerhalb von 48 Stunden.

Alle Abklärungen bedingen die Einwilligung aller betroffenen Personen

Abklärungen bei Patienten (Quelle)

- Hepatitis Bs-Antigen
- Hepatitis-C Ak (Suchtest)
- HIV-1 + 2 (Suchtest)

Abklärungen bei gestochener Person (exponierte Person)

- Hepatitis Bs-Antigen
- Hepatitis Bs-Ak (falls kein Titer bekannt)
- Hepatitis-C Ak (Suchtest)
- HIV-1 + 2 (Suchtest)

Eine abschliessende Kontrolle der exponierten Person erfolgt **3 (HIV und HCV) und 6 Monate (HCV) nach Exposition.**

Sofortige Meldung

An Vorgesetzte

An zuständige/n Ärztin/Arzt (Personalärztlicher Dienst/Notfallstation)

Analysen- und Interventionskosten gehen zu Lasten der beruflichen Unfallversicherung.

Referenzen und weitere Informationen

www.suva.ch/2865.d

Verhütung blutübertragbarer Infektionen im Gesundheitswesen,

www.suva.ch/2869/30.d

BAG Bulletin 48/14: Notfall HIV-Exposition –PEP kann die richtige Antwort sein

Ansprechpersonen bei Medisupport

Dr. med. Dobrila Dimitrijevic, Labor MCL, +41 31 328 78 78

Dr. med. Elisabeth Nuoffer, Labor MCL, +41 31 328 78 78

Dr. med. Michael Trummler, Labor Bioanalytica, +41 41 375 71 71